Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.
Religion a) evang.	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6
Religion b) kath.	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	6	7 Lesen u. Schreiben	7 Lesen u. Schreiben	20
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	8	8	65	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19	—	—	—	—
Englisch fakult.	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Hebräisch fakult.	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Gesch. u. Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26	2	—	—	2
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	5	15
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	—	—	2
Zeichnen	2 fakult.				2	2	2	2	—	10	—	—	—	—
Gesang	2 Chorstunden Ia—VI				—	—	2	2		6	1	½	½	2
Turnen	3		3		3		3			12	1	½	½	2

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahr 1896/97.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Sa.
1	**Dr. Regel,** Direktor	Ia	6 Griech.	2 Homer	2 Homer 3 Gesch.										13
2	**Prof. Boehmer**		2 Religion (ev.)		2 Religion 3 Deutsch	3 Deutsch		2 Nat.	2 Religion 2 Nat.	2 Religion 2 Nat.					20
3	**Prof. Dr. Weinand**		2 Religion (kath.) 2 Hebr.		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion	1 Religion		20
4	**Prof. Dr. Krick**	IIa	2 Franz.	2 Franz.	7 Latein 2 Franz.	3 Franz.			4 Franz.						20
5	**Prof. Dr. Nelson**	IIIa	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.			2 Religion (ev.) 2 Deutsch 7 Latein								20
6	**Prof. Ahrens**	IIb			4 Griech.	7 Latein 6 Griech. 3 Gesch.									20
7	**Meder,** Oberlehrer		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		2 Nat.			3 Turnen					23
8	**Dr. Holthöfer,** Oberlehrer	IIIb						7 Latein 6 Griech.	7 Latein 2 Gesch.						22
9	**Dr. Dehner,** Oberlehrer	Ib	7 Latein	7 Latein 4 Griech.			3 Gesch.			2 Erdk.					23
10	**Dr. Schjerning,** Oberlehrer	IV				4 Math. 2 Physik	3 Math.	3 Math.	3 Deutsch 4 Math. 2 Erdk.		2 Erdk.				23
11	**Dr. Savelsberg,** Oberlehrer	V		3 Deutsch			6 Griech.	2 Deutsch 3 Gesch.		8 Latein					22
12	**Zander,** wiss. Hülfslehrer	VI	2 Engl.	2 Engl.	2 Engl.		3 Franz.	3 Franz.			8 Latein 4 Deutsch				24
13	Oberlehrer **Müller,** techn. Lehrer		2 Zeichnen 3 Turnen 2 Chorgesang VI—Ia			3 Turnen	2 Zeichn.	3 Turnen 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Gesang 2 Zeichn.	2 Gesang				25
14	**Sterzenbach,** Vorschullehrer	Vorsch. 1								3 Deutsch 4 Rechn.	4 Rechn.	6 Deutsch 5 Rechn. 2 Erdk. 2 Gesang			26
15	**Pourrier,** Vorschullehrer	Vorsch. 2								2 Schreib.	2 Naturb.	1 Relig. (kath.) 2 Ansch. 2 Schreib.	2 Religion 7 Lesen u. Schreib. 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		26
16	**Clevenhaus,** Vorschullehrer	Vorsch. 3									3 Religion (ev.) 2 Schreib.	3 Relig.	3 Religion 7 Lesen u. Schreib. 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang. u. Turnen		26

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1896/97 absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Oberprima.

Ordinarius: **Der Direktor.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Professor Boehmer Erklärung des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Professor Dr. Weinand. Allgemeine und besondere Sittenlehre. Abschluss der Glaubenslehre: Heiligung und Vollendung. Das Wesentliche aus der Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit.

2. **Deutsch.** 3 St. Nelson. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus Riehl, Land und Leute, ferner Lesen von Dramen: Goethes Tasso, Shakespeares Kaufmann von Venedig. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Der Königsleutnant Graf Thorane. (Nach Goethes Wahrheit und Dichtung.)
2. Die Natur eine Quelle der Erholung, der Belehrung, der Erhebung. (Klassenaufsatz.)
3. Welche Umstände verschafften Ludwig dem Vierzehnten seine Erfolge?
4. Tasso in Ferrara und Goethe in Weimar.
5. Der Charakter des Kreon (Nach Sophokles Antigone.)
6. Versuch, Schillers Balladen nach ihren sittlichen Grundgedanken zu ordnen.
7. Die Entwickelung der Kultur. (Nach Schillers Spaziergang.) (Abiturientenaufsatz.)
8. Warum sollen wir uns in Deutschland den Wald erhalten? (Nach Riehls Land und Leute.)

3. **Latein.** 7 St. Oberlehrer Dr. Dehner. Grammatik 2 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen.

Prosalektüre. 3 St. Tacitus, Hist. I, Cicero, Briefe, Privatlektüre aus Livius XXVII. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre. 2 St. Horaz Oden III, IV, Satiren und Episteln mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Der Direktor. Lektüre 5 St. Sophokles, Antigone, Demosthenes, olynth. und phil. Reden. Homers Ilias XIII—XXIV, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Ergänzende Privatlektüre. Grammatik. 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen.

5. **Französisch.** 2 St. Professor Dr. Krick. Mignet, hist. de la révol. franç., 1. Teil. Molière, l'Avare. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2 St. Weinand. Das Wichtigste aus der Syntax, nach Vosen-Kaulen. Lektüre: Jos. 1 ff., Psalm 41 ff.

7. **Englisch.** 2 St. Kommissarischer Lehrer Zander. Lektüre: Shakespeare, Merchant of Venice. Macauley, England before the Restoration. Auswendiglernen von Gedichten.

8. **Geschichte** und **Erdkunde.** 3 St. Nelson. Die wichtigsten Begebenheiten vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an die Lebensbilder des grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III und Kaiser Wilhelms I., zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwickelung. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.

9. **Mathematik.** 4 St. Oberlehrer Meder. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Wiederholungen und Zusammenfassungen aus den bisher behandelten Gebieten der Mathematik. Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten.

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Ein Vater kauft seinen dreijährigen Sohn durch eine einmalige Einzahlung bei einer Versicherungsanstalt ein, so dass dieser nach vollendetem 20. Lebensjahre fünfmal zu Anfang jedes Jahres 1200 M. erhält. Wie viel beträgt die Einzahlung? Zinsfuss $3^1/_2\,\%$.

2. Auf eine gegebene Gerade sollen zwei gegebene Strecken a und b so aufgetragen werden, dass vier harmonische Punkte entstehen.

3. Welche Winkel befriedigen die Gleichung

$$\operatorname{tg} x + \operatorname{tg} 2x + \operatorname{tg} 3x = 0\,?$$

4. Ein gusseisernes Gefäss, das die Gestalt einer Halbkugel hat, sinkt im Wasser um die Hälfte seiner Höhe ein; wie dick ist die Wand des Gefässes, wenn die Höhe desselben $h = 50$ cm beträgt?

10. **Physik.** 2 St. Meder. Optik und mathematische Erdkunde.

Unterprima.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Dehner.**

1. **Religion.** Kombiniert mit Ia.

2. **Deutsch.** 3 St. Oberlehrer Dr. Savelsberg. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Lessing in knapper Darstellung. Dramen: Iphigenie, Braut von Messina. Lessings Laokoon. Proben neuerer Dichter. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Süss und ehrenvoll ist der Tod fürs Vaterland.
2. Darstellung des Seelenzustandes des Orestes nach Goethes „Iphigenie auf Tauris".
3. Wie verteidigt sich Sokrates gegen die Beschuldigungen seiner Gegner? (Nach Platos Apologie.) (Klassenaufsatz.)
4. Welche günstigen und ungünstigen Folgen hatte für Deutschland die Verbindung der römischen Kaiserwürde mit dem deutschen Königtum?
5. Vergleichende Charakteristik der feindlichen Brüder in Schillers „Braut von Messina".
6. Ein anderes Antlitz, eh' sie gescheh'n, ein anderes zeigt die vollbrachte That. (Braut von Messina, III. 5)
7. Welche Gründe hatte Nicias gegen und Alcibiades für den Zug nach Sizilien? (Thukydides VI. 9—24.)
8. Worauf gründet sich unser Interesse an der Geschichte? (Klassenaufsatz.)

3. **Latein.** 7 St. Dehner. Grammatik 2 St. Wie in Oberprima. Prosalektüre 3 St. Tacitus Germania. Cicero, pro Milone. Privatlektüre aus Caesar, b. civ. und Livius XXVI. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre 2 St. Horaz Oden I, II, Epoden und Satiren mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 4 St. Dehner. Prosalektüre 3 St. Thukydides mit Auswahl. Plato, Apologie und Kriton. Grammatik 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. — Dichterlektüre 2 St. Der Direktor. Sophokles, Ajas. Homers Ilias I—XII. Auswahl. Ergänzende Privatlektüre.

5. **Französisch.** 2 St. Krick. Lektüre: Voltaire, siècle de Louis XIV. Corneille, Cid. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. Sprechübungen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** Kombiniert mit Ia.

7. **Englisch.** 2 St. Zander. Lord Byron, Mazeppa. Freeman, The History of the Norman Conquest of England. 4 Gedichte wurden auswendig gelernt.

8. **Geschichte** und **Erdkunde.** 3 St. Nelson, Geschichte der epochemachenden geschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen

und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender vergleichender Gruppierung. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts von allgemeineren Gesichtspunkten aus. Geschichtlich-geographische Übersicht der seit 1648 bestehenden Staaten.

9. **Mathematik.** 4 St. Meder. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Grössen. Schwierigere Aufgaben aus der Trigonometrie. 2 St. — Stereometrie. 2 St.

10. **Physik.** 2 St. Meder. Mechanik und Akustik.

Obersekunda.

Ordinarius: **Professor Dr. Krick.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Apostelgeschichte. Auswahl aus Paulinischen Briefen. Wiederholung des Katechismus mit Berücksichtigung seiner innern Gliederung.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Die Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik.) Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen.

2. **Deutsch.** 3 St. Boehmer. Das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, die nordischen Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik, die höfische Lyrik. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von Dramen: Wallenstein, Götz. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt besonders mittelhochdeutscher Dichtungen und gelesener Dramen. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Vergessen, eine Schuld, eine Tugend, ein Glück.
2. Welche Gründe bestimmten Hagen zur Ermordung Siegfrieds?
3. Wie wurde Kriemhild, die holde, zur Unholdin? (Klassenaufsatz.)
4. Wallensteins Bild in Wallensteins Lager.
5. Durch welche Gründe sucht die Gräfin Terzky Wallenstein zum Abfall vom Kaiser zu bewegen?
6. Wie bewahren Rüdeger und Max Piccolomini Treue bis in den Tod?
7. Weshalb ist den Deutschen der Rheinstrom so wert?
8. Weislingens Schuld und Sühne. (Klassenaufsatz.)

3. **Latein.** 7 St. Krick. Grammatik 2 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Prosalektüre 3 St. Livius XXII. Sallust, de bello Iugurth. Cicero, pro lege Manilia. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

Dichterlektüre 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Vergils Aneis, lib. VII—XII. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 4 St. Prof. Ahrens. Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizipium, Wiederholungen aus der Formenlehre, Einübung des Gelernten in der Klasse. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Prosalektüre 3 St. Herodot, Auswahl aus Buch VII—IX. Xenophon, Memorabilien, Auswahl. — Dichterlektüre 2 St. Der Direktor. Homers Odyssee, Auswahl aus Buch VIII—XXIV. Auswendiglernen einzelner Stellen.

5. **Französisch.** 2 St. Krick. Lektüre: Ségur, Napoléon à Moscou etc. Ausgewählte Gedichte. Grammatisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Sprechübungen, auf Frage und Antwort beschränkt, in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2 St. Weinand. Formenlehre. Schreib- und Leseübungen, die betr. Übungsstücke nach Kaulen-Vosen.

7. **Englisch.** 2 St. Zander. Grammatik und Lektüre nach Tendering.

8. **Geschichte** und **Erdkunde.** 3 St. Der Direktor. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis.

9. **Mathematik.** 4 St. Meder. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen, einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. 2 St. — Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie. 2 St.

10. **Physik.** 2 St. Meder. Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre.

Untersekunda.

Ordinarius: **Professor Ahrens.**

1. **Religion.** Kombiniert mit IIa.

2. **Deutsch.** 3 St. Boehmer. Lektüre von Goethes „Hermann und Dorothea", Schillers „Jungfrau von Orleans", Lessings „Minna von Barnhelm". Auswendiglernen neuer, Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen im Vortrag. Monatlich ein Aufsatz.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiterklingt.

2. In welcher Lage befand sich Karl VII. beim Auftreten der Jungfrau von Orleans?
3. Wie erklärt sich Johannas Verhalten ihrem Vater gegenüber im Prolog und im vierten Akt von Schillers Jungfrau von Orleans?
4. Wie schildert Goethe den Löwenwirt im ersten Gesange von Hermann und Dorothea?
5. Welchen Einfluss hat der Pfarrer auf den Fortgang der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea?
6. Was bezweckte Lessing mit der Rolle des Riccaut de la Marlinière? (Klassenaufsatz.)
7. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten.
8. Was erfahren wir im ersten Akt von Lessings Minna von Barnhelm über den Major von Tellheim? (Prüfungsaufsatz.)

3. **Latein.** 7 St. Ahrens. Cicero, pro rege Deiotaro, pro Ligario. Auswahl aus Livius XXI. Vergil Buch 1 und 2 mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

4. **Griechisch.** 6 St. Ahrens. Prosalektüre 2 St. Xenophons Anabasis III und IV, ausgewählte Abschnitte der Hellenika. — Dichterlektüre 2 St. Homers Odyssee, Buch I, VI und IX ganz, Buch II—V, VII, VIII mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische (Extemporale oder Hausarbeit).

5. **Französisch.** 3 St. Krick. Lehre vom Indicativ und Subjonctif, vom Infinitiv mit und ohne Präposition, vom Partic. présent und passé. Syntax des Artikels, des Adjectivs und Adverbiums. Die schwierigeren Pronomina. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an die Lektüre. Lektüre: Thiers, Napoléon en Egypte et en Syrie.

6. **Geschichte** und **Erdkunde.** 3 St. Ahrens. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde.

7. **Mathematik.** 4 St. Oberlehrer Dr. Schjerning. Gleichungen ersten Grades und leichtere quadratische mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. 2 St. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Flächenberechnung. Berechnung des Kreisumfangs und Inhalts. Definition der trigonometrischen Funktionen von spitzen Winkeln. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 2 St.

8. **Physik.** 2 St. Schjerning. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Magnetismus, Elektrizität, Chemische Erscheinungen, Akustik und Optik.

Obertertia.

Ordinarius: **Professor Dr. Nelson.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Nelson. Das Reich Gottes im N. Testamente. Lesung entsprechender Abschnitte, eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Erklärung des Kirchenjahres. Liturgie der hl. Messe, der Sakramente und Sakramentalien. Ergänzung und Wiederholung aus der biblischen Geschichte des A. Testamentes, mit besonderer Hervorhebung seines vorbildlichen Charakters. Erklärung und Einübung der gebräuchlichsten Kirchenhymnen.

2. **Deutsch.** 2 St. Nelson. Lektüre aus Linnig II. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers „Glocke“ und „Wilhelm Tell“). Erklären und Auswendiglernen besonders Schillerscher Gedichte. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen. Anleitung zum Disponieren. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7 St. Nelson. Grammatik 3 St. Syntax des Verbums, Wiederholung und Erweiterung nach Ellendt-Seyffert. Übersetzung aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für Tertia, wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. — Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico V, VI und VII teilw. Ovid, Metamorphosen, Auswahl, nach Sedlmayers Ausgabe.

4. **Griechisch.** 6 St. Savelsberg. Grammatik S. 3, W. 2 St. Verba in $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmässigen Verba, Präpositionen, Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Kaegi, Teil II. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit, Wörterlernen wie in IIIb. Lektüre bis Pfingsten nach dem Lesebuche, von da an Xenophons Anabasis, B. I und II. Anleitung zur Vorbereitung. S. 3, W. 4 St.

5. **Französisch.** 3 St. Zander. Syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Sprechübungen, Memorieren von Phrasen und Vokabeln. Lektüre: Thiers, Napoléon à Ste Hélène. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

6. **Geschichte** und **Erdkunde.** 3 St. Dehner. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der phys. Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3 St. Schjerning. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das

Notwendigste über Wurzelgrössen. S. 1, W. 2 St. — Die Kreislehre, II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Flächenberechnungen, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. S. 2, W. 1 St.

8. **Naturbeschreibung** und **Physik.** 2 St. Meder. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.

Untertertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Holthöfer.**

1. **Religion.** Kombiniert mit IIIa.

2. **Deutsch.** 2 St. Savelsberg. Lektüre aus Linnig II. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen. Anleitung zum Disponieren. Erklären und Auswendiglernen Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Belehrungen über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7 St. Holthöfer. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Hausarbeit. — Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico I, II, III, IV mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Holthöfer. Regelmässige Formenlehre. Wörterlernen im Anschluss an das Gelesene, ebenso einige syntaktische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Kaegi I. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit. Lektüre nach dem Übungsbuch.

5. **Französisch.** 3 St. Zander. Formenlehre, besonders unregelmässige Verben. Sprechübungen. Lektüre: Lesestücke aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit.

6. **Geschichte** und **Erdkunde.** 3 St. Savelsberg. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3 St. Schjerning. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. 1. St. Die Lehre von den Parallelogrammen. Die Kreislehre, I. Teil: Gerade und Winkel am Kreise. 2. St.

8. **Naturbeschreibung.** 2. St. Boehmer. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Quarta.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Schjerning.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichte. Katechismus: Wiederholung der zehn Gebote und des christlichen Glaubensbekenntnisses. Erklären und Einprägen des dritten Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Auswendiglernen von vier ferneren.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluss der biblischen Geschichte des N. Testamentes nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der Geschichte des neuen Bundes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einzelner Kirchenlieder.

2. **Deutsch.** 3 St. Schjerning. Lesen und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten, besonders erzählenden Inhalts. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse abwechelnd mit schriftlichem freiem Nacherzählen des in der Klasse Gehörten.

3. **Latein.** 7 St. Holthöfer. Grammatik S. 4, W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, die Hauptregeln der Kasuslehre, einzelnes aus der Syntax des Verbums nach Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müller; wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre: dazu in jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Lektüre: Cornelius Nepos, Auswahl; im Anschluss daran weitere stilistische Einzelheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen gelernt. S. 3, W. 4 St.

4. **Französisch.** 4 St. Krick. Die regelmässige Formenlehre, Lektüre kleinerer Stücke in Prosa und Poesie. Sprechübungen. Jede zweite Woche eine Klassenarbeit, bisweilen ein Exercitium.

5. **Geschichte.** 2 St. Holthöfer. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreihe. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Nothwendigste über die asiatischen Kulturvölker.

6. **Erdkunde.** 2 St. Schjerning. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder.

7. **Mathematik.** 4 St. Schjerning. Dezimalrechnung. Zusammengesetzte Regel de Tri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2. St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. 2 St.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Boehmer. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche

Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Überblick über die Wirbeltiere. Niedere Tiere, besonders Insekten.

Quinta.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Savelsberg.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Biblische Geschichte des N. Testamentes nach Römheld. Katechismus: Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Erklären und Auswendiglernen des christlichen Glaubensbekenntnisses mit Luthers Erklärung. Erklären und Auswendiglernen von 4 weiteren Kirchenliedern und Wiederholung der in Sexta gelernten.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Katechismus: das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des N. Testamentes bis zur Auferstehung Jesu.

2. **Deutsch.** 2 St. Vorschullehrer Sterzenbach. Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographische Diktate. Interpunktionsübungen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze.

3. **Latein.** 8 St. Savelsberg. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen wie in IV. Einige notwendige stilistische Anweisungen. Syntaktische Regeln nach Bedürfnis. Wöchentlich eine Klassenarbeit, ausserdem entweder eine Hausarbeit oder häusliche Reinschrift.

3. **Erdkunde** und **Geschichte.** 3 St. Erdkunde 2 St. Dehner. Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Geschichte 1 St. Sterzenbach. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

5. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regel de Tri.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Boehmer. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Ordinarius: **Kommissarischer Lehrer Zander.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Vorschullehrer Clevenhaus. Biblische Geschichte des A. Testamentes nach Römheld. Wiederholung der an die Festtage sich knüpfenden Geschichten des N. Testamentes.

Erklären und Auswendiglernen der 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Einfache Worterklärung der Glaubensartikel und des Gebetes des Herrn ohne Luthers Erklärung. Auswendiglernen von Katechismussprüchen und 4 Kirchenliedern.

b) für die katholischen Schüler: 3 St. Weinand. Katechismus: das 1. Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichten des A. Testamentes. Dazu im Anschluss an den Vorschulunterricht kurze Wiederholung des Beichtunterrichts, sowie eine kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen.

2. **Deutsch.** 3 St. Zander. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographische Diktate.

3. **Latein.** 8 St. Zander. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übungen und Übersetzungen und Rückübersetzungen in der Klasse. Lernen von Vokabeln im Anschluss an Fischs Übungsbuch. Elementare syntaktische Regeln. Einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich ein Extemporale, gegen Schluss des Jahres auch Exercitien.

4. **Erdkunde.** 2 St. Schjerning. Grundbegriffe der physischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Genauere Bekanntschaft mit der engeren Heimat. — Geschichte 1 St. Zander. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen.

5. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen. Rechnen mit benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Pourrier. Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Sterzenbach.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testamentes. Auswendiglernen von Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne Erklärung.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. 1 St. Pourrier. Das Wichtigste von den hl. Sakramenten. Dann die Lehre vom Busssakramente

zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testamentes.

2. **Deutsch.** 5 St. Sterzenbach. Lesen aus Engelien und Fechner B. II. Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Orthographische Uebungen.

3. **Rechnen.** 5 St. Sterzenbach. Die Grundrechnungen in unbenannten ganzen Zahlen.

4. **Heimatkunde.** 2 St. Sterzenbach. Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **Anschauungsunterricht.** 2. St. Pourrier. Erweiterung des Pensums der II. Klasse.

6. **Schreiben.** 2 St. Pourrier. Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben.

7. **Gesang.** $^2/_2$ St.
8. **Turnen.** $^2/_2$ St. } Sterzenbach.

2. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Pourrier.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b) für die katholischen Schüler: 1 St. Weinand. 2 St. Pourrier. Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testamentes. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Pourrier. Ausgewählte Stücke aus Engelien und Fechner I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwierigerer Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktate. Die ersten Kenntnisse von den Begriffswörtern.

3. **Rechnen.** 5 St. Pourrier. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Stoffe aus Schule, Haus Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

5. **Gesang.** $^1/_2$ St.
6. **Turnen.** $^1/_2$ St. } Pourrier.

3. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Clevenhaus.**

1. **Religion.** Kombiniert mit Klasse II.

2. **Lesen** und **Schreiben.** 7 St. Clevenhaus. Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Ausgewählte Lesestücke aus Büschers Fibel II. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichterer Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.

3. **Rechnen.** 5 St. Clevenhaus. Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I.

4. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Clevenhaus. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

5. **Gesang.** $^1/_2$ St.
6. **Turnen.** $^1/_2$ St. } Clevenhaus.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer: 277 Schüler, im Winter: 266 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S.: 23, im W.: 24	im S.: 1, im W.: 3
Aus andern Gründen:	im S.: 2, im W.: 4	im S.: —, im W.: —
Zusammen	im S.: 25, im W.: 28	im S.: 1, im W.: 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.: 9,02%, im W.: 10,5%	im S.: 0,4%, im W.: 1,1%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehören 39, zur grössten 75 Schüler. Die Vorschüler turnten klassenweise je $^1/_2$ Stunde bzw. $^2/_2$ St. wöchentlich.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der Oberlehrer Meder (Abt. 4, umfassend Quinta und Sexta) und der Oberlehrer Müller (Abt. 1, umfassend Prima und Ober-Sekunda; Abt. 2, umfassend Unter-Sekunda und Obertertia; Abt. 3, umfassend Untertertia und Quarta). Mit der Anstalt steht eine gut ausgestattete Turnhalle in unmittelbarer Verbindung; ebenso besitzt dieselbe einen geräumigen Schulhof, auf dem bei günstiger Witterung geturnt wird und Bewegungsspiele stattfinden; Turnhalle und Schulhof stehen

lediglich der Anstalt zur Verfügung. Bewegungsspiele traten, so oft es die Witterung gestattete, in den Turnstunden an Stelle der Freiübungen. Unter den Schülern der obern Klassen besteht ausserdem ein Verein, der wöchentlich 1 mal Bewegungsspiele verschiedener Art übt auf einem ehemaligen Kasernenplatze, der vom hiesigen Garnisonkommando der Anstalt mit dankenswertem Entgegenkommen zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt ist.

Im Sommer waren 104 Schüler der Anstalt Freischwimmer (also 37,5 %). 46 erlernten das Schwimmen (also 16,6 %).

b) **Gesang.**

Kombin. Ia—VI 2 St. Ausserdem V und VI je 2 St. Müller.

c) **Zeichnen.**

Kombin. Ia—IIb 2 St. Ausserdem IIIa, IIIb, IV, V je 2 St. Müller.

d) **Schreiben.**

V 2 St. Pourrier. VI 2 St. Clevenhaus.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

Religion:

a) für evang. Schüler:
- Evangel. Katechismus } für alle Klassen.
- Neues evang. Gesangbuch }
- Römheld, Bibl. Geschichte (Vorsch. 1, 2, VI).
- Fauth, Handbuch der evang. Religionslehre (IIb—Ia).
- Voelker und Strack, biblisches Lesebuch für evang. Schulen. (V—IIIa).

b) für kathol. Schüler:
- Kremers, Gesangbuch, für alle Klassen.
- Bibl. Geschichte für kathol. Volksschulen (Vorsch. 1—IIIa).
- Diözesankatechismus, grosser, für die Gymnasialklassen (VI—IIIa); kleiner, für die Vorschule (1—3).
- Dreher, Lehrbuch der kathol. Religion (IIa—Ia).
- Dreher, kleine katholische Apologetik (IIb).

Deutsch.
- Büscher, Schreiblesefibel (Vorsch. 3).
- Büscher, Fibel II (Vorsch. 3 u. 2).
- Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (Vorsch. 1—Ia).

	Engelien u. Fechner, Deutsches Lesebuch, Ausg. B. I (Vorsch. 2).
	Dasselbe. Ausg. B. II (Vorsch. 1).
	Linnig, Les. I (VI—IV).
	Linnig, Les. II (IIIb u. IIIa).
	Worbs, Lesebuch (IIb—Ia).
Latein.	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—Ia).
	Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—IIIa).
Griechisch.	Kaegi, Griechische Schulgrammatik (IIIb—Ia).
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch I (IIIb).
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch II (IIIa u. IIb).
Französisch.	Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (IIIa—Ia).
	Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch. Ausg. B. (IV u. IIIb).
	Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch, Ausg. B. (IIIa—Ia).
Englisch.	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (IIa—Ia).
Hebräisch.	Vosen-Kaulen, Anleit. (IIa—Ia).
	Hebräische Bibel (Ia u. Ib).
Geschichte.	Pütz, Geschichte des Altertums für mittlere Klassen (IV).
	Pütz, Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (IIIb u. IIIa).
	Stein, Handbuch der Geschichte, neuere Zeit (Ia u. IIb).
	Stein, Handbuch der Geschichte, Altertum (IIa).
	Stein, Handbuch der Geschichte, mittlere Geschichte (Ib).
	Kanon von Geschichtszahlen (IV—Ia).
Erdkunde.	Daniel, Leitfaden (VI—Ia).
Rechnen u.	Richter und Grönings, Rechenbuch I (Vorsch. 3, 2).
Mathematik.	Richter und Grönings, Rechenbuch II (Vorsch. 2 u. 1).
	Schellen, Rechenbuch (VI—IV).
	Boyman, Planimetrie (IV—IIa).
	Boyman, Lehrbuch der Trigonometrie und Stereometrie (IIa—Ia).
	Heis, Algebra (IIIb—Ia).
	Greve, 5 stell. logarithm. u. trigonometr. Tafeln (IIb—Ia).
Physik.	Boyman, Lehrbuch der Physik (IIa Ia).
Naturbeschr.	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie u. Botanik. (VI—IIIa).
Gesang.	Damm, Liedersammlung (VI—V); Stein, Auswahl für gemischten Chor; Kremers, Auswahl für gemischten Chor, Heft 2.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums zu Coblenz vom 27. April 1896. Mitteilung der minist. Verfügung vom 2. April 1896: Abiturienten, die, ohne die Reife im Hebräischen erlangt zu haben, die Anstalt verlassen, um Theologie zu studieren, sind vom Direktor darauf aufmerksam zu machen, dass sie baldigst die Reifeprüfung im Hebräischen vor einer wissenschaftlichen Prüfungskommission für das höhere Schulamt abzulegen haben.

2. Vom 2. Mai 1896. Mitteilung der minist. Verfügung vom 18. April 1896: Anstellungsfähigen Kandidaten des höhern Schulamts, welche bereits als Hülfslehrer eine etatsmässige oder zur Aufnahme in den Etat geeignete Remuneration von 1500 Mark jährlich oder darüber beziehen und ihre Thätigkeit im unmittelbaren Schuldienste unterbrechen, um an einem sechsmonatlichen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in Berlin teilzunehmen, darf die Zeit dieser Ausbildung als Hülfslehrerdienstzeit angerechnet werden.

3. Vom 9. November 1896. Mitteilung der minist. Verfügung vom 28. Oktober 1896: Es wird darauf hingewiesen, dass es wünschenswert ist, dass möglichst viele wissenschaftliche Lehrer sich die Befähigung für den Turnunterricht erwerben.

4. Vom 11. Dezember 1896. Mitteilung der minist. Verfügung vom 21. Oktober 1896, betreffend verschiedene Punkte der Schulgesundheitspflege der Schüler. (S. unter VI. Mitteilungen, am Ende.)

5. Vom 4. Februar 1897. Mitteilung der minist. Verfügung vom 23. Januar 1897: Kandidaten des höhern Schulamts, die als wissenschaftliche Hülfslehrer angestellt werden, sind zu vereidigen.

6. Vom 5. Februar 1897. Mitteilung der minist. Verfügung vom 1. Februar 1897: Des am 16. Februar d. J. stattfindenden 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons ist in der Weise zu gedenken, dass in den evangelischen Religionsstunden dieses Tages oder der letzten ihm vorhergehenden die evangelischen Schüler über das Leben Melanchthons und dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise belehrt werden. Die evangelischen Schüler sind darauf aufmerksam zu machen, dass am Sonntage, den 14. Februar d. J., in der Predigt des Hauptgottesdienstes der hohen Bedeutung Melanchthons gedacht wird.

7. Vom 10. Februar 1897. Mitteilung der minist. Verfügung vom 30. Januar, betreffend Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Grossen (s. Chronik).

8. Vom 4. März 1897. Eine Anzahl von Exemplaren des Facsimiledruckes der von Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nikolaus Beckerschen Rheinliedes werden übersandt zur Verteilung an Zöglinge der Anstalt bei Gelegenheit des 100jährigen Geburtstages des Hochseligen Kaisers.

III. Chronik.

Der Unterricht begann am Dienstag, den 21. April, nachdem am 18. und 20. April die Aufnahme und Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Die wissenschaftliche Hülfslehrerstelle, die bislang Dr. Kelleter verwaltet hatte, wurde bei Beginn des Schuljahrs dem wissenschaftlichen Hülfslehrer Zander übertragen.

Vom 9. April bis 4. Juni war der Oberlehrer Dr. Schjerning als Premier-Lieutenant der Reserve zu einer militärischen Übung eingezogen. Er wurde vertreten durch den Kandidaten des höhern Schulamts Dr. Schlickum.

Die Pfingstferien dauerten vom 23. bis 28. Mai.

Am 21. Juni wurden 13 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer Professor Dr. Weinand zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Am Donnerstag, den 2. Juli, machten die Gymnasialklassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge in die Umgegend Aachens.

Am 22. Juli unterzog im Auftrage Sr. Eminenz des Herrn Cardinal-Erzbischofs von Köln der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. H. J. Schmitz den katholischen Religionsunterricht einer Revision.

Am 26. Juli erteilte der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. H. J. Schmitz 15 Schülern der Anstalt in der Augustinerkirche das hl. Sakrament der Firmung.

Vom 29. August bis zum Schlusse des Sommerhalbjahrs war der Oberlehrer Dr. Dehner zu einer militärischen Übung als Lieutenant der Reserve einberufen. Um eine Vertretung bewirken zu können, wurde der Kandidat Dr. Kuypers während der Abwesenheit des Oberlehrers Dr. Dehner der Anstalt überwiesen.

Die Herbstferien erstreckten sich über die Zeit vom 16. August bis zum 22. September.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1896 bis 7. Januar 1897.

Am 26. Januar wurde in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet, bei welcher nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler der Oberlehrer Dr. Dehner die Festrede hielt.

Die schriftliche Reifeprüfung fiel in die Zeit vom 18. bis 23. Januar.

Die schriftliche Abschlussprüfung fand statt in der Zeit vom 4. bis 9. März.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 13. März unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Deiters abgehalten. Von den 19 Abiturienten wurde 18 das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Am 22. März fand zur Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelms des Grossen ein öffentlicher Festaktus statt, bei dem nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler der Direktor die Festrede hielt.

Am 26. März unterzog Herr Konsistorialrat Hempel im Auftrage des Herrn General-Superintendenten den evangelischen Religionsunterricht einer Revision.

Die mündliche Abschlussprüfung wurde am 27. März unter dem Vorsitze des Direktors abgehalten.

IV. Statistisches.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	Gymnasium.										Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	14	28	20	25	26	33	38	29	42	255	36	29	30	95
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	14	5	6	6	2	2	3	2	5	45	5	—	2	7
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1896	19	11	15	19	26	24	26	35	27	202	28	26	—	54
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1896	—	2	10	3	2	5	3	1	14	40	5	2	29	36
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	19	17	28	26	33	34	40	37	43	277	37	29	31	97
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	2	1	—	—	—	—	4	1	1	—	2
6. Abgang im Sommersemester	—	1	6	—	1	3	3	1	1	16	2	1	2	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	19	16	23	28	33	31	38	36	42	266	37	29	30	96
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	2	—	—	—	2	—	4	3	—	2	5
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	1	1	5	—	—	8	2	1	2	5
11. Frequenz am 1. Februar 1897	19	16	22	30	32	30	33	38	42	262	37	29	30	96
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1897	20,1	19,1	18,2	16,4	15,4	13,9	12,7	11,3	10,7	—	9,4	8,4	7,3	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1896/97	115	145	—	17	244	32	1	43	43	1	10	94	—	3
2. Am Anfang des Wintersemesters	107	144	—	15	233	31	2	42	42	1	11	94	—	2
3. Am 1. Februar 1897	105	142	—	15	232	28	2	44	40	1	11	94	—	2

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1896: 19 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 5.

C. Nachweisung der Abiturienten.

	Namen des Abiturienten.	Geburtsort.	Geburtstag.	Confession.	Des Vaters		Jahre		Berufsart.
					Stand.	Wohnort.	auf dem Gymnasium.	in Prima.	
1.	Karl Becker	Hellenthal i. d. Eifel	29. Sept. 76.	evang.	Lehrer	Aachen	10	3*)	Architektur.
2.	Ernst Becker	Hellenthal i. d. Eifel	6. Jan. 78.	evang.	Lehrer	Aachen	10	2	Maschinenbaufach.
3.	Albert Capellmann	Aachen	19. Jan. 77.	kath.	Geometer	Aachen	3	2	Rechtswissenschaft.
4.	Gustav Croon	Aachen	26. Nov. 77.	evang.	Tuchfabrikant	Aachen	11	3*)	Studium der Geschichte.
5.	Josef Geusen	Burtscheid	21. Okt. 76.	kath.	Lehrer a. D.	Burtscheid	2	3**)	Theologie.
6.	Heinrich Göbbels	Aachen	24. Okt. 76.	kath.	Kaufmann	Aachen	2	3**)	Rechtswissenschaft.
7.	Anton Günther	Afden bei Herzogenrath	29. Mai 76.	kath.	Lokomotivführer	Herzogenrath	2	2	Verwaltungsdienst.
8.	Christian Kaulbach	Urbach Kr. Neuwied	15. Mai 77.	evang.	Kaufmann	Urbach	3	2	Rechtswissenschaft.
9.	Siegfried Krick	Aachen	14. Sept. 78.	kath.	Gymnasial-Professor	Aachen	9	2	Heeresdienst.
10.	Josef Liedgens	Aachen	15. Mai 78.	kath.	Sparkassenbeamter	Aachen	11	2	Medizin.
11.	Johannes Nagelschmidt	Bürvenich Kr. Düren	26. Okt. 77.	kath.	Brauereibesitzer	Bürvenich	3	2	Rechtswissenschaft.
12.	Emil Nockemann	Aachen	23. Febr. 78.	evang.	Agent	Burtscheid	10	3	Postfach.
13.	Otto Pauwels	Aachen	21. April 77.	kath.	Rentner	Aachen	5	2	Rechtswissenschaft.
14.	Mathias Porrio	Mersch, Kr. Jülich	25. Jan. 75.	kath.	Landwirt	Mersch	4	3	Postfach.
15.	Georg Rosenthal	Dresden	29. Juli 77.	evang.	Oberinsp. bei d. A. M. Feuervers.	Aachen	10	2	Neuere Philologie u. Theologie.
16.	Johannes Schönborn	Burtscheid	12. Juni 76.	evang.	Fabrikdirektor	Burtscheid	11	3	Architektur.
17.	Walter Schumacher	Gut Hammer bei Kiel	21. Febr. 76.	evang.	† Nadelfabrikant	Burtscheid	11	3	Rechtswissenschaft.
18.	Paul Wolff	Aachen.	17. Aug. 76.	kath.	Kaufmann	Aachen	2	3**)	Chemie.

*) Der dreijährige Primaaufenthalt wurde durch Krankheit veranlasst.
**) Darunter 1 auf dem hiesigen Kaiser-Karls-Gymnasium.

V. Sammlungen.

A. Die Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek, Lehrmittel, Bildwerke.

a) Es ist angekauft worden: Zeitschriften: Centralblatt f. d. Unterrichts-Verwaltung. — Statistisches Jahrbuch f. höhere Schulen (Mushacke). — Rethwisch, Jahresberichte ü. d. höhere Schulwesen. — Kehrbach, Mitteilungen d. Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Zarnke, Lit. Centralblatt. — Müller, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. — Fleckeisen und Richter, Jahrbücher f. Philologie u. Pädagogik. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Zeitschrift f. kath. Theologie (Innsbruck). — Fauth u. Köster, Zeitschrift f. d. ev. Religionsunterricht. — Hoffmann, Zeitschrift f. d. math. u. naturw. Unterricht. — Wildermann, Jahrbuch d. Naturwissenschaften. — Zeitschrift der Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin. — Holzmüller, Zeitschrift f. lateinlose höhere Schulen.

Grimm, Deutsches Wörterbuch, Forts. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, Forts. Stowasser, Lat.-Deutsches Wörterbuch. — Eulenberg u. Bach, Schulgesundheitslehre. — Wittstock, Das ästhet. Erziehungs-System. - Cauer, Die Kunst des Übersetzens. — Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? — Gutberlet, Logik u. Erkenntnistheorie, Psychologie, Metaphysik, Naturphilosophie, Ethik u. Naturrecht, Theodicee. — Lotze, Mikrokosmus. — Roscher, Geistliche Gedanken eines National-Ökonomen. — Grimm, Leben Jesu, 4.—6. Bd. - Gutberlet, Lehrbuch d. Apologetik. — Dreher, Kleine kath. Apologetik. — Beck, Handbuch zur Erklärung der biblischen Geschichte, 1. Bd. — Karpeles, Allgem. Geschichte d. Literatur. — Hagen, Die romantische Schule. — Arndt, Meine Wanderungen u. Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn v. Stein. — Frick u. Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern, Forts. — Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit, Forts. — Jonas, Deutsche Aufsätze f. d. Oberklassen. — Paukstadt, Entwürfe zu deutschen Aufsätzen. — Haehnel, Die Behandlung von Goethes „Faust". — Berger, Lat. Stilistik. — Hagen, Synopsis d. höheren Mathematik. — Abendroth, Leitfaden der Physik. 2. Teil. — Ritter, Lehrbuch der techn. Mechanik. — Körner, Lehrbuch der Physik. — Arendt, Technik d. Experimentalchemie. — Ebeling, Leitfaden d. Chemie. — Wünsche, Die verbreitetsten Pilze Deutschlands. — v. Riesenthal, Die Raubvögel Deutschlands. — Oels, Pflanzenphysiologische Versuche. — Schenk, Belehrungen über wirtschaftliche u. gesellschaftliche Fragen. — Pöhlmann, Geschichte des antiken Kommunismus u. Sozialismus. — v. Sybel, Geschichte der Revolutionszeit. — Lorenz, Staatsmänner u. Geschichtsschreiber des 19. Jahrhunderts. — Gutsche u. Schultze, Deutsche Geschichte bis zu

den Karolingern, 2. Bd. — Erdmannsdörffer, Deutsche Geschichte vom westf. Frieden bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. — Nitzsch-Matthäi, Geschichte des deutschen Volkes bis zum Augsburger Religionsfrieden. — Koser, Friedrich der Grosse. — Marcinowski u. Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. — Delbrück, Neidhard v. Gneisenau. — Pick, Aus Aachens Vergangenheit. — Hann, v. Hochstetter und Pokorny, Erdkunde. — Leonhardt, Geogr.-statistische Wandtafeln. — Leite, Erläuterungen zu Hirts Bilderschatz. — Perthes' Staatsbürger-Atlas. — Langhans, Kleiner Handatlas. — Wandkarte von Aachen-Burtscheid, der Rheinprovinz und Mittel-Europa. — Springer, Handbuch der Kunstgeschichte, 3. u. 4. Bd. — Thausing, Dürer. — Seemann, Wandbilder, Tafel 21—60. — Goupil, Cours d'ornement, Tafel 25—34 u. 56—75. — Hartmann, Die Behandlung des ersten Zeichenunterrichts. — Kriegeskotten, Armin, Gedicht von Weber, f. gem. Chor komp. — Maul, Turnübungen. — Heineken, Rasenspiele. — Lukas, Methodik des Turnunterrichts. — Wandtafeln mit Abbildungen zu Puritz' Merkbüchlein für Vorturner. — Hölzel, Geogr. Charakterbilder, 11 Tafeln. — Schnorr von Carolsfeld, Bilder aus der biblischen Geschichte. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen: 14. Ost- und Westpreussen, 7. Sachsen.

b) Es ist geschenkt worden: Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele, 5. Jahrg.; Clemen, Die Denkmalspflege in der Rheinprovinz; Verhandlungen der 6. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz. — Von der Oldenbourgschen Verlagshandlung in München: Dreher, Lehrbuch der kath. Religion. — Von Herrn Prof. Dr. Grotrian: Beer, Einleitung in die höhere Optik; v. Lang, Einleitung in die theoretische Physik. — Von der Jacobischen Verlagshandlung: Reuter, Unterrichtsbuch und Lesebuch der deutschen Kurzschrift nach Gabelsberger System. — Von der Scholderschen Verlagshandlung in Pforzheim: Lay, Schule u. Stenographie. — Von Herrn Prof. Boehmer: Klopstocks Werke (Göschen); Blätter für höheres Schulwesen, 1.—6. Jahrgang; Verhandlungen der 35. Philologen-Versammlung in Stettin. — Von dem Berichterstatter: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, 18. Bd.

Für diese Schenkungen sowie die unten erwähnten wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

2. Schülerbibliothek.

a) Es ist angekauft worden: Weber, Dreizehnlinden. — Wolff, Lurlei. — Freytag: Soll und Haben, Die Ahnen. — Scheffel, Der Trompeter von Säkkingen. — Kingsley, Hypatia. — v. Herder, Der Cid. — Hölty, Gedichte. — v. Kleist, Michael Kohlhaas. — Voss, Luise. — Alexis Willibald, Der Roland von Berlin. — Hoffmann, Meister Martin der Küfer u. s. Gesellen. — Walter Scott: Quentin Durward; Waverley. — Jordan, Die Nibelungen.

— Engelmann, Die Frithjofs-Sage. — Günther, Deutsche Heldensage. — Grimm, Deutsche Sagen. — Andersens Märchen. — Cooper: Der letzte Mohikaner, Der Pfadfinder, Der Wildtöter. — Franz Otto, Männer eigener Kraft. — Kunz, Aus dunkeln Tiefen zum Sonnenlicht. — Bettelheim, Geisteshelden: Schönbach, Walther von der Vogelweide; Schultheiss, Jahn; Neubauer, Freiherr vom Stein; Meyer, Goethe. — Lange, Caesar, der Eroberer Galliens. — Masius, Naturstudien. — Schollmeyer, Das Licht.

b) Es ist geschenkt worden: Von dem Obersekundaner Hoefeld: Scheibert, Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland. — Von dem Obersekundaner Konrad Bischof: Wagner, Illustr. Spielbuch; Walter Scott, Quentin Durward; Anders, Der junge Tausendkünstler.

B. Die naturhistorische Sammlung.

Es wurden angekauft: Ein Modell vom Saumfarn, ein Schädel und verschiedene ausgestopfte Tiere (rotrückiger Würger, Haubenlerche und Laubfrosch).

Geschenkt wurden eine Anzahl Vogeleier von Herrn Oberpostassistenten Masukowitz und eine Sammlung von Maisproben und Maiserzeugnissen von der Firma Brown & Polson in Berlin. Kleine Geschenke erhielt die Sammlung ausserdem von den Schülern: Charlier (Vorsch. III), Esser u. Hofferichter (Vorsch. I), v. Broich (V), Lingens (U. III), Neuerbourg (O. III), sowie von den früheren Schülern Blumenthal (V) und Eltester (U. III).

C. Die physikalische Sammlung.

Es ist angekauft worden: Ein Apparat für den Auftrieb flüssiger Körper, ein Hebermanometer, ein Heronsbrunnen, eine Helmholtzsche Wippe, 4 Holzstäbe, die beim Reiben im Accord klingen, eine runde Messingplatte für Chladnische Klangfiguren, ein Apparat für Newtonsche Farbenringe, ein Uranglaswürfel, ein Minimum-Thermometer, ein Kompensationsstreifen, ein Lesliescher Würfel, ein Widerstandskasten (Wheatstonesche Brücke), ein Ampèresches Gestell mit Solenoid und Rechteck aus Aluminium, eine elektromagnetische Rotationsmaschine mit Geisslerscher Röhre, ein Foucaultsches Pendel, Gläser und Chemikalien.

Geschenkt wurde von dem Obersekundaner Konrad Bischof ein kleiner Induktionsapparat mit Trockenelement.

VI. Mitteilungen.

Schluss des Schuljahres 1896/97 Mittwoch, den 7. April 1897.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 27. April. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Unterzeichnete am

Sonnabend, den 24. April, von 9 Uhr morgens an, im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen, die Aufnahme-Prüfung findet Montag, den 26. April, von 8 Uhr morgens an, statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtsschein.

Die Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile. 2. Eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben. 3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. 4. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des A. und N. Testaments. 5. Das neunte Lebensjahr muss vollendet sein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (III) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmetermin für Gymnasium und Vorschule ist Ostern.

Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmässige Schulgeld (dasselbe beträgt für das Gymnasium 120 M., für die Vorschule 100 M. jährlich) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahrs bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. November 1889.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr massgebend, dergestalt, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die andern drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden Vierteljahrs, nachdem den Schülern ein Schulgeldzettel eingehändigt ist, auf welchem der Zahlungstermin vermerkt ist.

Es wird endlich noch auf Folgendes aufmerksam gemacht:

1. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius derselben vorher Rücksprache zu nehmen.
2. Es ist für die Schüler der Vorklassen und der untern Gymnasialklassen äusserst schädlich, wenn sie durch Schulbücher und dgl. auf den Schulwegen überlastet werden, namentlich wenn die Schulbücher nicht in der richtigen Weise getragen werden. Es wird daher dringend er-

sucht, zu Hause zu beaufsichtigen, dass die Schüler der genannten Klassen nicht überflüssige Bücher und sonstige Sachen in die Schule bringen, und darauf zu halten, dass Ranzen benutzt werden, die auf dem Rücken zu tragen sind.

Aachen, im März 1897.

Dr. Georg Regel,
Gymnasialdirektor.